

Markt für digitale Empfangsgeräte MHP nicht teurer als andere Systeme Vielfältige Ausstattungs- und Preisvarianten beleben Nachfrage

Die vor wenigen Wochen zu Ende gegangene Berliner Funkausstellung hat es deutlich gezeigt: Der Markt für digitale Empfangsgeräte befindet sich nach anfänglich zögerlicher Entwicklung nunmehr deutlich im Aufwind. Immer breiter und vielfältiger wird die Angebotspalette jener Zusatzgeräte bzw. -funktionen, die man zum Empfang des digitalen Fernsehens braucht, und entsprechend haben sich auch die Preise für SetTop-Boxen (STB) inzwischen auf erschwinglichem Niveau eingependelt: Zwischen etwa 400 und 1.000 DM - je nach gewünschter Ausstattung und Leistung - muß der Interessent heute investieren, wenn er zur zukunftsorientierten Gemeinde der Digitalzuschauer dazugehören will.

Die Spannweite des aktuellen Geräteangebots reicht heute bereits von einfachen DVB-Empfangsboxen, den so genannten Free-to-Air-Boxen (FTA - im Branchenjargon auch "Zapping-Boxen" genannt), bis zu hochwertig ausgestatteten Boxen und integrierten Fernsehgeräten mit CI (Common Interface) und/oder API (Application Programming Interface), die zusätzlich zu den Fernsehprogrammen auch die neuen Zusatzdienste, wie z.B. EPG's, aber auch eMails, Home-Banking oder Spiele bis hin zu interaktiven Multimediadiensten wiedergeben können.

Entsprechend sind natürlich die Preisunterschiede: Während die einfachen Free-to-Air-Boxen - egal ob für Satellit oder Kabel - im Allgemeinen den unteren Rand des Preissegmentes bilden, sind die besser ausgestatteten Geräte naturgemäß auch entsprechend teurer. Dafür können mit diesen Geräten zukünftig aufgrund der international akzeptierten DVB-MHP-Technologie auch alle interaktiven Anwendungen uneingeschränkt genutzt werden.

ARD und ZDF, RTL und die KirchGruppe haben mit der Unterzeichnung der "Mainzer Erklärung" entschieden, künftig die Multimedia-Home-Plattform (MHP) zu unterstützen. Dies ist ein richtiger und wichtiger Schritt in die Zukunft der elektronisch vernetzten und multimediatauglichen Welt. Nach ihren eigenen Worten bedeutet diese Verständigung "das Ende der Technologiestreitigkeiten, die die Entwicklung des digitalen Fernsehens in Deutschland und von Premiere World nachhaltig behindert haben," wie es in der diesbezüglichen Presseerklärung der KirchGruppe heißt.

MHP gerade für Kabelnetze besonders wichtig

Unter der Überschrift: "Erfolgschancen mit MHP" wird in der genannten Erklärung u.a. festgestellt: "Wichtige neue Impulse gehen dabei auch von der bevorstehenden Reorganisation der Kabelnetze aus. Gerade hier ist der Einsatz von MHP als offene und standardisierte Multimediaplattform Grundvoraussetzung für den Markterfolg des digitalen Fernsehens, das trotz einer Regionalisierung des Kabels immer bundesweit gesehen werden muß." Um so unverständlicher ist deshalb die fast zeitgleich mit der Mainzer Erklärung veröffentlichte Ankündigung des neuen Kabelnetzbetreibers Liberty Media, die MHP nicht zu unterstützen, weil sie angeblich zu teuer sei. Unverständlich deshalb, weil dies - sollte es tatsächlich bei dieser Entscheidung bleiben - bedeuten würde, daß Liberty seinen künftigen Kunden die Vorzüge des interaktiven digitalen Fernsehens vorenthalten und sie mit einem ausschließlich auf die eigenen Inhalte beschränkten Programmangebot und mit billigen Zapping-Boxen abspesen möchte. - Ob sich der aufgeklärte Konsument in eine solche Falle wird locken lassen...?

MHP nicht teurer als andere Systeme für interaktives Fernsehen

Im Übrigen ist die in der genannten Ankündigung enthaltene Begründung, daß "MHP zu teuer sei", in dieser Formulierung häufig falsch interpretiert worden. Die Deutsche TV-Plattform stellt deshalb hierzu fest, daß die Zusatzkosten für eine MHP-Ausstattung von SetTop-Boxen nach erfolgter Systemeinführung in 2002 nicht höher sind als für andere vergleichbare Systeme, mit denen interaktive Anwendungen möglich sind. Dies ist das Ergebnis einer eigens erstellten Studie von Mitgliedsunternehmen der TV-Plattform, die im Hinblick auf eine breite Einführung von MHP bereits vor mehreren Monaten angefertigt wurde und deren Ergebnisse allen Interessierten zur Verfügung stehen (<http://www.tv-plattform.de> oder <http://www.mhp-forum.de>).

In der Studie werden sowohl die erforderliche Prozessorleistung als auch die Anforderungen an RAM- und FlashROM-Speicher für verschiedene interaktive Systeme miteinander verglichen und kostenmäßig bewertet. Zusammengefasst kommt die Studie zu dem Ergebnis, daß "MHP-Empfangsgeräte Ende 2003 nicht teurer sein werden als andere interaktive Lösungen." Und selbst wenn man heute mit der Ausrüstung der Netze mit MHP beginnen würde, läge der Mehrpreis auch nur bei 12 bis 16 €!

MHP sorgt für Belebung des Digitalmarktes

Mit der Mainzer Erklärung ist zweifellos der Durchbruch für das multimediale Fernsehzeitalter in Deutschland endgültig vollzogen. MHP wird künftig von den öffentlich-rechtlichen wie auch den kommerziellen Rundfunkanstalten genauso wie von der Geräteindustrie unterstützt. Für den Konsumenten bedeutet das Investitionssicherheit zum einen und die Aussicht auf eine bunte Vielfalt neuer Programme und Inhalte, ja einer ganz neuen Erlebniswelt zum anderen. Und daß MHP nicht da stehen bleibt, wo es heute steht, dafür sorgt die weltweite Organisation DVB mit Sitz in Genf, die MHP auch zukünftig weiterentwickeln wird.